

original : jac
 kopie : brf si cfr cd ku

p.b.41.21.tibet o.-hb.

p.B.15.21.Cha.

beijing 08.05.1990 14h00 u r g e n t

67 nhhhh

fuer: eda, politische direktion

besuch des dalai lama in bern

bedanke mich fuer euer 5518 vom 07.05.1990 und empfehle nicht-eintreten auf das gesuch des dalai lama-vertreters in zuerich.

1. die bisherige haltung der schweizerischen exekutive und der bundesverwaltung war fuer die chinesen zwar nicht befriedigend (parlamentarier und kantonale exekutivmitglieder empfangen den dalai lama wiedernolt), aber sie war konsequent und einleuchtend: kein bundesratsmitglied und auch kein vertreter der bundesverwaltung empfang das geistige oberhaupt. auf die haltung der legislative und der kantonalen regierungen hat die bundesexekutive keinen einfluss. die redefreiheit des dalai lama in der schweiz wurde m.w. ausserdem restriktiv interpretiert (keine oeffentlichen ansprachen, sondern nur in geschlossenem kreis).

2. ein empfang des dalai lama durch unseren departementschef wuerde ein klares abweichen von der bisherigen politik bedeuten. obwohl es zwischen der schweiz und der volksrepublik china in manchen fragen erhebliche meinungsunterschiede gibt (insbesondere in menschenrechtsfragen), genoss die schweiz seitens der volksrepublik bisher eine gewisse an-

08.05.90 11.30 -o- mk

tung, da wir konsequent und berechenbar waren und uns weder von den grossmächten noch von der oeffentlichen meinung unter druck setzen liessen.

es trifft zwar zu, dass beijing unsere guten dienste in neuester vergangenheit nicht mehr in gleichem masse in anspruch nahm, wie zu fruheren zeiten (indochina-konflikt, laos-konflikt, evakuaton des chinesischen botschaftspersonals aus pnom penh). sollten wir jedoch in der tibetfrage oder auch nur betreffend fang lizhi inskuenftig eine aktive vermittlerrolle spielen wollen, so wuerden wir m.e. das vertrauen der chinesen in unsere unparteilichkeit durch ein obgenanntes treffen gefaehrdet.

frueher oder spaeter wird eine chinesische fuehrung anderen geistes als die heutige zu gespraechen mit dem dalai lama ueber eine lockering der chinesischen herrschaft bereit sein. einiges spricht fuer die schweiz als standort fuer gespraechen - zu gegebener zeit - zwischen den parteien, d.h. china und dem dalai lama. nicht aber, wenn wir im rahmen der gegenwaertigen anti-china-welle den standpunkt des dalai lama unterstuetzen.

schurtenberger.

ambasuisse